



Einleitung

Versuchen Sie mal jemandem zu erzählen, dass Sie gerade ein Gespräch mit Gott hatten, und schauen Sie, was passiert ...

Ich kann Ihnen sagen, was passiert. Ihr ganzes Leben verändert sich.

Erstens, weil Sie dieses Gespräch hatten, und zweitens, weil Sie jemandem davon erzählen.

Ich sollte erwähnen, dass ich selbst mehr als nur ein Gespräch hatte. Ich führte sechs Jahre lang ein Zwiegespräch mit Gott. Und ich habe mehr getan als nur jemandem davon ~,erzählt~~. ich habe die Gespräche protokolliert und dann an einen Verleger geschickt.

Seither haben sich die Dinge auf sehr interessante und auch ein bisschen überraschende Weise entwickelt.

Die erste Überraschung war, dass der Verleger das Material tatsächlich las und sogar ein Buch daraus machte. Die zweite Überraschung war, dass die Leute das Buch tatsächlich kauften und es zudem ihren Freunden empfahlen. Die dritte Überraschung war, dass diese Freunde es ihren Freunden empfahlen, und das Buch sogar ein Bestseller wurde. Die vierte Überraschung war, dass die Übersetzungsrechte bisher in siebenundzwanzig Länder verkauft worden sind. Die fünfte Überraschung ist, dass in Anbetracht des Coautors des Buches irgendetwas davon überraschend war.

Wenn Gott sagt, dass er etwas tun wird, dann können Sie sich darauf verlassen. Gott kriegt immer, was sie will.

Gott sagte mitten in unserem Dialog, den ich für eine Privatangelegenheit hielt, dass eines Tages ein Buch daraus werden würde. Ich glaubte ihm nicht. Natürlich, denn ich habe zwei Drittel von dem, was er mir seit dem Tag meiner Geburt sagte, nicht geglaubt. Das war das Problem. Nicht nur mit mir, sondern mit der ganzen Menschheit. Wenn wir nur einfach zuhörten... Das veröffentlichte Buch bekam, nicht unbedingt sehr originell, den Titel Gespräche mit Gott. Nun glauben Sie möglicherweise nicht, dass ich ein solches Gespräch führte, und für mich besteht keine Notwendigkeit, dass Sie es glauben. Es ändert nichts an der Tatsache, dass dieses Gespräch stattfand. Falls Sie es nicht glauben wollen, können Sie sehr viel leichter alles, was mir in diesem Gespräch mitgeteilt wurde, einfach abtun - und manche Leute taten das auch. Andererseits gab es viele Menschen, die ein solches Gespräch nicht nur für möglich hielten, sondern eine solche Kommunikation zum regelmäßigen Bestandteil ihres Lebens machten. Keine eingleisige, sondern eine zweigleisige Unterhaltung. Doch diese Menschen haben darauf zu achten gelernt, wem sie davon erzählen. Denn wie sich herausstellt, werden Leute, die sagen, dass sie jeden Tag zu Gott sprechen, als fromm bezeichnet, jene aber als verrückt

abgestempelt, die sagen, dass Gott jeden Tag zu ihnen spricht.

Was mich angeht, so ist das vollkommen in Ordnung. Wie ich schon erwähnte, besteht für mich keine Notwendigkeit, dass irgendjemand irgendetwas von dem glaubt, was ich sage. Tatsächlich ist es mir lieber, wenn die Menschen auf ihr eigenes Herz hören, zu ihrer eigenen

Wahrheit finden, ihren eigenen Ratschlag suchen, zu ihrer eigenen Weisheit gelangen und, wenn sie es wünschen, ihr eigenes Gespräch mit Gott führen. Wenn irgendetwas von dem, was ich sage, sie dazu führt, das zu tun - wenn es sie dazu bringt, ihre Lebensweise und ihre bisherigen Glaubenssätze in Frage zu stellen, ihre eigenen Erfahrungen umfassender zu erkunden, sich tiefer ihrer eigenen Wahrheit zu verpflichten - dann war das Berichten von meinen eigenen Erfahrungen eine ziemlich gute Idee.

Ich glaube, das war von Anfang an die Idee. ja, ich bin davon überzeugt. Deshalb wurde Band 1 von Gespräche mit Gott ein Bestseller, und ebenso die folgenden Bände 2 und 3. Und ich glaube, auch das Buch, das Sie jetzt lesen, hat den Weg in Ihre Hände gefunden, damit Sie sich wieder einmal wundern und Fragen stellen, nach Ihrer eigenen Wahrheit suchen und sie erforschen können - nur diesmal im Zusammenhang mit einem noch umfassenderen Thema: Ist es möglich, mehr als nur ein Gespräch mit Gott zu führen? Ist es möglich, eine richtige Freundschaft mit Gott zu haben?

Dieses Buch beantwortet diese Frage mit ja und sagt Ihnen auch, wie das geht. in Gottes eigenen Worten. Denn glücklicherweise setzt sich unser Dialog in diesem Buch fort, führt uns zu neuen Orten und wiederholt auf eindruckliche Weise einiges von dem, was mir früher mitgeteilt wurde.

ich erkenne, dass meine Gespräche mit Gott in dieser Art vonstatten gehen. Sie sind zyklisch angelegt, blicken zurück auf das, was schon besprochen wurde, und begeben sich dann in atemberaubenden Spiralen auf neues Territorium. Diese Herangehensweise - zwei Schritte vor, einen Schritt zurück - ermöglicht es mir, die bisher übermittelten Weisheiten zu berücksichtigen und sie fest in meinem Bewusstsein zu verankern, um so eine solide Grundlage für weitere Erkenntnisse zu schaffen.

Das ist der Prozess. Er ist nicht unbeabsichtigt. Zunächst fand ich ihn ein bisschen frustrierend, aber nun schätze ich seine Wirkungsweise zutiefst. Denn wenn wir Gottes Weisheit fest in unserem Bewusstsein verwurzeln, hat das Einfluss auf unser Bewusstsein. Wir erwecken es. Wir heben es. Und dadurch verstehen wir mehr, erinnern wir uns allmählich umfassender an Wer Wir Wirklich Sind und fangen an, das auch zu demonstrieren.

Ich werde in diesem Buch ein wenig über meine Vergangenheit und die Veränderungen berichten, die sich seit der Veröffentlichung der Gespräche mit Gott-Trilogie für mein Leben ergeben haben. Eine Menge Leute haben mich danach gefragt und das ist verständlich. Sie wollen etwas über diesen Typ wissen, der erklärt, dass er gelegentlich mit dem da oben ein Schwätzchen hält. Doch dies ist nicht der Grund, warum ich die Anekdoten aus meinem Leben zum Besten gebe. Die Schnipsel aus meiner ~~Biografie~~ sind nicht Bestandteil dieses Buches, um die Neugier der Leute zu befriedigen, sondern sollen zeigen, wie es ist, wenn man eine Freundschaft mit Gott hat - und dass alles in unserem Leben immer wieder denselben Punkt demonstriert.

Das ist natürlich die Botschaft. Wir alle haben eine Freundschaft mit Gott, ob wir es

wissen oder nicht.

Ich war einer von denen, die es nicht wussten. Und ich wusste auch nicht, wohin mich diese Freundschaft führen konnte. Das ist hier die große Überraschung; das ist das Wunder. Nicht so sehr die Tatsache, dass wir eine Freundschaft mit Gott haben können und haben, sondern was uns diese Freundschaft bringen - und wohin sie uns führen kann.

Wir befinden uns hier auf einer Reise. Diese Freundschaft, die zu entwickeln wir eingeladen sind, hat einen Sinn und Zweck, einen Grund für ihre Existenz. Bis vor kurzem kannte ich diesen Grund nicht. Ich hatte mich nicht erinnert. Jetzt, da ich mich erinnere, fürchte ich Gott nicht länger, und das hat mein Leben verändert.

in diesem Buch (und auch in meinem Leben) stelle ich immer noch eine Menge Fragen. Aber nun liefere ich auch Antworten. Das ist hier der Unterschied, ist das, was sich verändert hat. Ich spreche nun mit Gott und nicht nur zu Gott. Ich gehe an der Seite Gottes und folge ihm nicht bloß.

Es ist mein tiefster Wunsch, dass auch Ihr Leben sich so ändern möge wie das meine; dass auch Sie mit der Hilfe und Anleitung dieses Buches eine echte und ganz reale Freundschaft mit Gott entwickeln und dass Sie in der Folge mit einer neuen Autorität Ihre Worte sprechen und Ihr Leben leben werden.

Ich hoffe, dass Sie nicht länger ein Suchender oder eine Suchende, sondern ein Bringer oder eine Bringerin des Lichts sein werden. Denn das, was Sie bringen, werden Sie finden.

Gott, so scheint es, hält nicht so sehr nach Gefolgsleuten als vielmehr nach führenden Personen Ausschau. Wir können Gott folgen oder andere zu Gott führen. Ersteres wird uns verändern, Letzteres wird die Welt verändern.

*Neale Donald Walsch
Ashland, Oregon
Juli 1999*



Namastè